

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 8

Buchbesprechung: Die Bücher-Ecke

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bücher-Ecke

Verlag Paul Haupt

Ruth Brack

2., veränderte und stark erweiterte Auflage

Das Arbeitspensum in der Sozialarbeit

Wie lässt sich das Arbeitsmass eines Sozialarbeiters oder einer Sozialarbeiterin bestimmen? Seit vielen Jahren ist es im Sozialbereich üblich, dafür die Zahl von «Fällen» anzuführen, obwohl inzwischen allgemein bekannt ist, dass diese Zahl über den damit verbundenen Arbeitsaufwand nichts aussagt. Aber geeignetere Messgrössen sind bei uns noch wenig bekannt. Die Autorin, selber Sozialarbeiterin und seit vielen Jahren in der Fortbildung tätig, hat im In- und Ausland Materialien zu verschiedenen Berechnungsarten gesichtet und selber bei mehreren Arbeitsbelastungsstudien mitgearbeitet. Sie hat alternative Messgrössen ausprobiert und diese werden im Buch mit ihrem jeweiligen Vor- und Nachteilen vorgestellt.

In der Neubearbeitung wurde Überholtes weggelassen, vor allem aber neue Erkenntnisse und Entwicklungen aufgenommen. Mehrere Kapitel sind neu hinzugekommen, unter anderem «Der Zusammenhang von Arbeitspensum und Qualität der Dienstleistung», «Die Verbindung von Aktenführung mit der Jahresstatistik» und «Der Ausbau der Statistik zu einer Qualitätsanalyse».

Das Buch bietet eine praktische Anleitung zur Berechnung von Arbeitspensum und zudem neu auch eine ausführliche Beschreibung, wie bei einer Tätigkeitsanalyse mit Zeiterfassung vorzugehen ist. Der Anhang enthält eine Fülle von Erfahrungszahlen sowie Musterformulare mit Erläuterungen.

Das Buch leistet einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung und zur Qualitätssicherung der Dienstleistungen in der Sozialarbeit. Es ist für SozialarbeiterInnen eine wichtige Hilfe bei der Überprüfung ihrer Arbeitssituation; Vorgesetzten, aber auch OrganisationsberaterInnen gibt es ein Instrument für die Arbeits- und Stellenplanung in die Hand.

Verlag Paul Haupt

Gruppen- und Teamsupervision in der Heilpädagogik

Walter Spiess: Gruppen- und Teamsupervision in der Heilpädagogik. Konzepte, Erfahrungen. 131 Seiten, 2 Tabellen, 15 Abbildungen, kartoniert Fr. 19.–/DM 23.–

Was ist unter Supervision zu verstehen? Welche verschiedenen Varianten gibt es? Welche Konzepte sind speziell für die Varianten der Gruppen- bzw. Teamsupervision entwickelt worden? Welche davon haben in heil- bzw. sonderpädagogischen Institutionen wie Frühförderungsdiensten, Schulen, Heimen und Werkstätten Eingang gefunden? Welche Erfahrungen wurden damit gemacht? Auf solche Fragen gibt dieses Buch Antworten.

Fachleute in der heil- bzw. sonderpädagogischen Praxis sollten anhand der in diesem Buch enthaltenen Informationen abschätzen können, inwieweit eine Teilnahme an Gruppen- bzw. Teamsupervision nützlich sein könnte und welche Variante mit welchem Konzept die erfolversprechendste wäre.

Fachleuten, die supervisorisch tätig sind, bietet dieses Buch einen Überblick über den Entwicklungsstand der Gruppen- und Teamsupervision in der heil- bzw. sonderpädagogischen Praxis: Die Balint-Gruppenmethode, ein handlungstheoretisch-integratives Vorgehen sowie ein humanwissenschaftlich fundiertes Modell werden von Autorinnen und Autoren beschrieben, welche an der Entwicklung oder Verbreitung des jeweiligen Konzeptes wesentlich mitbeteiligt waren und sich dadurch einen Namen gemacht haben.

Vincentz Verlag

Thomas Klie

Recht der Altenhilfe

Gesetzes- und Vorschriftensammlung für die Altenhilfe und Altenpflege. Format DIN A5, 820 Seiten, gebunden, 76.– DM, ISBN 3-87870-276-0, Curt R. Vincentz Verlag, Hannover 1991.

Heimleitungen, Heimträger, aber auch jede Altenpflegerin, jeder Altenpfleger – sie alle kommen tagtäglich mit dem Recht in Berührung. Mit Rechtsfragen aus vielen Bereichen: Staatsrecht und allgemeines Verwaltungsrecht, Haftungsrecht, Recht der psychisch Kranken, Gesundheitsschutzrecht, Sozialrecht, Arbeitsrecht, Arbeitsschutzrecht, Berufsrecht, Heimrecht, Wohn- und Mietrecht und Erbrecht.

Um Rechtsverletzungen zu vermeiden, ist die genaue Kenntnis unerlässlich, schnelle und fundierte Information ohne zeitraubendes Suchen äusserst wichtig. Die richtige Quelle ist der neue «Klie», eine übersichtliche Textsammlung zum gesamten Recht der Altenhilfe – für ambulante, stationäre Hilfe ebenso wie für die Belange der Mitarbeiter/Innen.

Berücksichtigt wurden Aspekte des Einigungsvertrages, die aktuelle Berichterstattung und Entwürfe von den geplanten Gesetzen, wie z. B. Gesundheitsreformgesetz, Betreuungsgesetz oder das neue Heimgesetz.

Midena Verlag

Heidrun Breden

Natürlich gesund werden – Wege des Heilens für Körper, Seele und Geist

Bibliographie: Heidrun Breden – Natürlich gesund werden / Wege des Heilens für Körper, Seele und Geist, 144 Seiten, viele s/w-Fotos und s/w-Illustrationen, Fr. 22.–

Während Jahren, ja gar während Jahrzehnten lieferten sich Verfechter von Naturheilkunde und Schulmedizin einen erbitterten Kampf. Ein Miteinander ist möglich! Das manifestiert sich in jüngster Zeit auch darin, dass an den Universitäten Lehrstühle für Naturheilkunde geschaffen werden. Die Naturheilkunde soll in Zukunft im Medizinstudium verankert werden.

Die Sensibilisierung und der Wunsch der Bevölkerung, neben der Schulmedizin auch «andere» Heilmethoden praktisch zu erfahren, hat wesentlich zur Öffnung beigetragen.

Dass es für einen Patienten oder Ratsuchenden, ja selbst für einen Mediziner schwierig ist, sich bei rund 200 natürlichen Heilmethoden einen Überblick zu verschaffen, ist einleuchtend. Natürlich gesund werden hilft weiter. Rund 60 wichtige Therapien werden vorgestellt: Wann ist welche Therapie angezeigt; welche Literatur ist empfehlenswert, wenn man über eine Therapie mehr erfahren will; Kontaktadressen von Verbänden, Vereinigungen usw.

Curt R. Vincentz Verlag

Zeitgemässe Fortbildung durch Video

Die Nachfrage nach kompetenter Fort- und Weiterbildung steigt weiterhin. Was nicht im gleichen Masse mitsteigt, ist die Zeit, die zur Aufnahme qualifizierter Informationen zur Verfügung steht. Wie können Sie dieses Problem lösen?

Die neue Video-Reihe des Vincentz Verlages liefert Ihnen und Ihren Mitarbeitern Lehrvideos mit hohem Informationswert. Diese kompakte und zeitgemässe Wissensvermittlung durch Videos umfasst die Bereiche **Pflegepraxis, Therapeutische Intervention, Perspektiven der Altenpflege und Krankheitsbilder im Alter**.

Lernen Sie aus dem Bereich «Krankheitsbilder im Alter» den **neuen Film** kennen:

«Parkinsonsche Krankheit» Leben gegen Widerstand

Mit dieser Erkrankung, die vor allem im höheren Lebensalter ausbricht, sind die Einrichtungen der Altenpflege zunehmend konfrontiert.

Der Videofilm beschreibt zunächst die Kardinalsymptome der Parkinsonschen Krankheit. Muskelsteifheit, Zittern, Bewegungslosigkeit. Er erklärt zudem, welche hirnpfysiologischen Veränderungen dahinter stecken. Und er zeigt die Grenzen und Möglichkeiten der medizinischen Behandlung auf. Sein Schwerpunkt liegt darin, den Pflegekräften in Alten- und Pflegeheimen sowie Angehörigen von Parkinson-Kranken Hinweise zu geben, wie sie sich den erkrankten alten Menschen gegenüber angemessen verhalten können. Der Film liefert unschätzbare Informationen für alle, die verantwortungsvolle Pflege und Betreuung leisten.

«Parkinsonsche Krankheit». Leben gegen Widerstand. 1991, VHS Kassetten, 30 Minuten, Best.-Nr. 18435, DM 148,00.

«Alzheimersche Krankheit».

Das Vergangene verloren, der Zukunft beraubt. 1991, VHS Kassetten, 44 Minuten, Best.-Nr. 18589, DM 148,00.

Die Alzheimersche Krankheit ist die dementielle Erkrankung der Gegenwart. Nicht nur der aktuelle Stand der medizinischen Forschung, sondern vor allem Orientierungshilfen für den Umgang mit den oft hochgradig verwirrten alten Menschen stehen im Mittelpunkt dieses eindrucksvollen Films. Ein unverzichtbarer Film für Altenpfleger/innen und pflegende Angehörige.